

SEMINARPLAN

Semantik: „studere“ (lat.): sich um etwas bemühen, sich einer Sache befleißigen, nach etwas streben

These 1: Man lernt man am besten in einem angstfreien Klima.

These 2: Man braucht einen gewissen Druck, um optimale Leistung zu bringen.

Ziel: Wie kann man diese beiden Thesen im Kolloquium zusammenführen?

25. April: Eröffnungssitzung und Seminarorganisation
02. Mai: Plenumssitzung
Johann Wolfgang Goethes *An den Schlaf* – und dessen Internetpräsenz
09. Mai: Katharina Hanslik
Frauenfiguren in Eduard Mörikes *Maler Nolten*
16. Mai: Lisa Ebeling
Gescheiterte Emanzipation im naturalistischen und expressionistischen Drama.
Gerhart Hauptmanns *Vor Sonnenaufgang* und Ernst Tollers *Masse Mensch*
23. Mai: Katharina Keppeler
Der Brüderkonflikt in Friedrich Schillers Dramen *Die Räuber* und *Die Braut von Messina*
30. Mai: Viktoria Hegelmann
Venedig-Bilder in der Lyrik seit Goethe
06. Juni: [Pfingstferien]
13. Juni: [fällt aus]

20. Juni: Angela Vieruß
Wahnsinnsdarstellung in Georg Büchners *Lenz*
27. Juni: Christina Thome
Erotische Dichtung im 18. Jahrhundert und im Expressionismus
04. Juli: Julia Dobao Cuenca
Frauenfiguren in Thomas Manns *Buddenbrooks*
11. Juli: Aysegül Turkut:
Kriegs-/Antikriegslyrik des Expressionismus
18. Juli: Isabelle Schäfer
Frauenbilder in Schnitzlers *Anatol* und Carl Sternheims *Die Hose*
25. Juli: Abschlussdiskussion in der *Uni-Kneipe*